



Bibliographische Daten

Titel: 100 Ausflüge
Ersteller: Franz Dittmar
Signatur: Amb. 8. 1592

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

dagegen ein Nonnenkloster gestiftet, das Engelthal genannt wurde; 1270 wurde die Klosterkirche erbaut. Um 1300 war durch die fromme und wunderthätige Nonne Christine Eberin das Kloster hochberühmt, so daß selbst Kaiser Karl IV. mit seinen Begleitern zu ihr nach Engelthal kam. 1504 wurde das Kloster nürnbergerges. Um diese Zeit führten die Nonnen ein gar tolles Leben; eine Abordnung von Nürnberg empfingen sie mit Schelten und Schlägen. 1565 wurde das Kloster aufgelöst und dessen Einkünfte 1575 der hohen Schule in Altdorf überwiehen.

Naturkunde. Gestein.

Bei einer Besteigung des Moritzberges haben wir vorerst auf die 3 oberen Keuperstufen: Burgsandstein, z. B. im Pegnitzthal, vor Brunn; Feuerletten, z. B. bei Kenzenhof, beim Brunner Berg; gelber oder rüthlicher Keuper, der als weißgelber Bausandstein bei Haimendorf, Rachenbrunn, Dieperddorf, Weinburg zu finden ist. Dieser an Pflanzenresten reiche Stein birgt, z. B. im Steinbruch bei Haimendorf, schöne Stücke von versteinertem Schachtelhalm in der Nähe des Ortes; in dem Talchen des Güttenbach auch ein schwaches Koblenflöz. Haimendorf selbst liegt auf Gias; besteigen wir von hier aus den Berg, so gelangen wir in tief eingeschnittene Hohlwege und damit in die Zone des feinsörnigen rothbraunen Eisenandsteins (Perlonatenandsteins), des Hauptstodes des Doggers. Die oberste Schicht des Dogger ist der Ornatenon, der den obersten Querschnitt bildet und dem die Quelle am Osthange des Gipfels ihre Entstehung verdankt. Die Kuppe des Berges wird von weißem Jura oder Malm gebildet, der als Kalkstein am wohlbekannt ist. Ähnlich sind die Gesteinsverhältnisse beim Keuther- und Nonnenberg; der Grünberg bei Weigenhofen besteht aus Opalinuston. Bei Ottenloos finden wir beim Waldhaus rüthlichen Keuper, bei der Tiegeler Feuerletten, der sich von Kenzenhof über Himmelkanten, Pletten bis Lauf erstreckt, wo er den schönen Wald „Die Köhnenau“ trägt.

Pflanzen. Moritzberg: Dain- und gelbes Windröschen (*Anemone nemorosa* und *ranunculoides*), Scharbockkraut (*Ficaria ranunculoides*), Akelei (*Aquilegia vulgaris*), wulstiger Farnkraut (*Ranunculus lanuginosus*), Christopherskraut (*Actaea spicata*), Waldmeister (*Asperula odorata*), Kronstab (*Aram maculatum*), erdbeerähnliches Fingerkraut (*Potentilla Fragariastrum*), Verchenhorn (*Corydalis cava*), Födswurz (*Gymnadenia conopsea*), braunrote Zumpfwurz (*Epipactis rubiginosa*), cirundes Zweiblatt (*Listera ovata*), echte und gemeine Schlüsselblume (*Primula officinalis* und *elatior*).

Tiere. Brunn: Dachs. Moritzberg: Faux-, Bracht-, Bod-, Blattläser, Kpöcke, Dufatenfalter, Erdenspänder, Weidenbohrer, Weibergschmecke.

Maiach, Pflanzentum.

Nach Maiach geht man entweder über Sibizenhof oder vom Kanalhafen aus dem Kanal entlang. Im ersteren Fall durch die Steinbühler- und Sibizenhofstraße; letztere ist teilweise mit schattenspendenden alten Linden besetzt, l. Blick auf den Schmausenbuck und Moritzberg. In Sibizenhof schattige Wirtschaftsgärten. Von hier nach Maiach